

Vorwort

Liebe Mütter und Väter, liebe Familien!

Sie möchten als Familie, als Mutter und als Vater oder als Großeltern mit den Kindern Feste feiern: die Feste im Kirchenjahr und die Feste zu persönlichen Anlässen wie Geburtstag, Hochzeitstag oder Schulbeginn.

In diesem Heft weisen wir auf manche Anregungen hin, aus denen Sie auswählen mögen, was für Sie stimmig und gut möglich ist. Wenn Ihnen etwas fremd scheint, versuchen Sie, auch Neues zu probieren und in den Blick zu bekommen.

Bei den Anregungen haben wir an Kinder im Alter bis 10 Jahren und an Sie als Eltern und Großeltern gedacht. Wenn in Ihrer Familie auch ältere Kinder leben, werden Sie die Anregungen entsprechend anwenden. Eigene Kreativität und der Erfahrungsaustausch mit anderen Familien werden letztlich die besten Ratgeber sein.

Wer feiert, verliert etwas von seinem Ehrgeiz und entdeckt etwas von seiner Seele.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und persönlichen Gewinn beim Feiern mit und in Ihrer Familie,

das Projektteam

Kinder erleben und gestalten – für ihr Leben	4
Das Kirchenjahr	6
Rituale, Symbole und Bilder	7
Unsere Familienfeste	10
Wir feiern Geburtstag	12
Hochzeitstag der Eltern	14
Leben mit der Schule	15
In der Familie mit Kindern beten	16
Das aktuelle Vorhaben:	
Feste feiern im Kirchenjahr	17
Hinweise auf Literatur und Hilfen	18

Familien
feiern
Kirchenjahr

**www.familien-feiern-kirchenjahr.at -
ein K(l)ick, der sich lohnt!**

Kinder erleben und gestalten – für ihr Leben

Kinder erfahren das Leben und den Glauben

Kinder erfahren vom Leben und Glauben der Eltern und Erwachsenen, lange bevor sie „Wissen“ aufnehmen. Indem Eltern mit ihren Kindern spielen, singen, schauen, hören, schmecken, den Duft im Raum riechen, erleben die Kinder, was Vertrauen, Dankbarkeit, Freude, glücklich sein, einander gut sein, helfen und verzeihen bedeutet. Wenn den Kindern von Jesus erzählt wird, werden sie mit seinem Leben und Wirken vertraut und ihre Freundschaft und Verbundenheit mit ihm wächst: es geht um das „Christ-Werden“ der Kinder (und der Erwachsenen).

Feiern – mit allen Sinnen

Jedes Kind entdeckt gern und will begreifen. Längst bevor es etwas versteht, greift es danach, nimmt das Ding in die Hand und lernt es mehr und mehr zu begreifen. Hellhörig ist das Kind für die Geräusche: Was ist da? Aus welcher Richtung kommt es? Was bedeutet es? Die Sinne, mit denen wir wahrnehmen, sind der Weg, auf dem wir als Menschen etwas aufnehmen und erfassen. Wir sind zuerst immer die Empfangenden. Mit dem Wahr-Nehmen wird es für uns zur Wahrheit. Bei einem Fest oder einer Feier, die berühren und sinnvoll sein möchten, wird darauf geachtet, dass möglichst alle Sinne angesprochen werden.

Alltägliche Erfahrungen

Eltern können gewöhnlich gelassen zu sich sagen: „Wir tun ohnehin schon viel. Wir wollen uns keinen zusätzlichen Druck auferlegen.“ Die Mutter, der Vater achtet gewöhnlich mit einem guten Gespür darauf, was dem Kind gut tut und es fördert. Und die Kinder sind mit einem Vertrauen zu den Eltern da, das oft erstauen lässt. Das Vertrauen und das Strahlen eines Kindes werden als unvergleichliches Geschenk erlebt. Was immer die Beziehung zwischen Eltern und Kind belebt und stärkt, hilft bei der Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit. Es prägt auch die Entfaltung des religiösen Glaubens und des Vertrauens in einen gütigen Gott.

Feste durch- brechen den Alltag

Feste durchbrechen den Alltag. Hier kommt das Leben jeweils zu einem Höhepunkt. Wenn wir ohne Leistungsdruck feiern und uns zu freuen verstehen (spielen, entspannt beisammen sein; sich Zeit lassen und verweilen können), werden Feste zur Begegnung und zum Geschenk. Sie vertiefen die Gemeinschaft und führen zur religiösen Dimension: Geborgenheit und Liebe bei Gott.

Kinder erleben und gestalten – für ihr Leben

Ermutigten Sie ihr Kind / ihre Kinder zum Fragen und Forschen, was da jeweils geschieht und warum? Was bedeutet es - für mich, für mein Leben? Im gemeinsamen Gespräch, im Erzählen und in der gemeinsamen Feier teilen Sie mit den Kindern Ihr Vertrauen zu Gott, der uns gut und zugewandt ist.

**Viel fragen lassen
und erzählen**

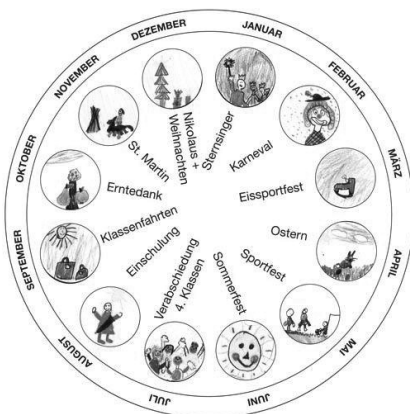
Feste feiern ist eine Urform des Lernens, das unser Leben prägt. Wie intensiv erinnern wir Erwachsene uns an die Feste in unserer Kindheit! Gerade auch ältere Menschen erzählen noch gerne, wie sie Weihnachten erlebt haben...

Miteinander feiern

Wie kostbar ist es deshalb, den Kindern diese Feiern zu ermöglichen und nicht vorzuenthalten. Wir dürfen sie mitnehmen auf die Wallfahrt des Lebens, mitnehmen auf unseren Wegen zu Gott, ihnen Gott nicht vorenthalten – darüber schreibt auch der Religionspädagoge Albert Biesinger in seinem Elternratgeber „Kinder nicht um Gott betrügen“.

Feste feiert man schwer allein, sondern vielmehr mit anderen – in der Familie, mit Freunden, in Gemeinschaften. Schon die gemeinsame Vorbereitung gehört zum Fest. Möglichst viele mitwirken lassen, Rollen verteilen, das Gespräch und einen persönlichen Austausch einbauen, bei dem Einzelne auch etwas Persönliches einbringen.

**Feste feiern im
Kirchenjahr**



Das Kirchenjahr

Was Gott für uns Menschen tut

Mit den Festen des Kirchenjahres feiern die Christen im Laufe des Jahres, was Gott für uns Menschen getan hat - mit den Menschen im Bundesvolk Israel und dann vor allem durch Jesus Christus. Wir feiern das Leben und Wirken Jesu, von dem uns die Bibel berichtet: von der Freude über die Geburt Jesu, wie Jesus öffentlich von Gott spricht, den Jüngerkreis und seine Freunde erwählt, von seiner Liebe und seinem Einsatz für die Menschen und für das Reich Gottes, bis hin zu Leiden, Tod und Auferstehung und schließlich von der Sendung des Heiligen Geistes auf die junge Kirche und von der Wiederkunft Christi.

Den Glauben feiern, zum erinnern

Schrittweise werden die Ereignisse des Glaubens entfaltet und gefeiert. Jedes Fest ist ein besonderes „Glaubensbekenntnis“. Jahr für Jahr ist es ein Er-Innern der „Großtaten Gottes“. Wie eine Spirale können uns die Feiern der Feste Gott näher bringen.

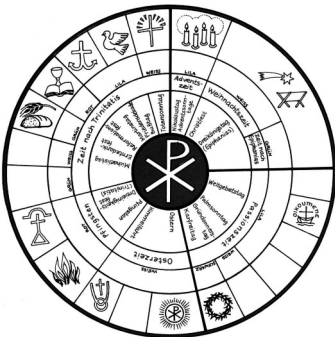
Taufe und Glauben pflegen

Als Eltern führten Sie Ihr Kind in die Kirche und baten, dass ihm das Sakrament der Taufe gespendet werde. Sie versprachen, Ihr Kind auch zum Glauben an Gott und an Jesus Christus hinzuführen. Die Feiern der einzelnen Feste im Kirchenjahr sind ein wertvoller Weg, auf dem das Kind den christlichen Glauben in Schritten erfährt. Jedes Fest hat eine Botschaft. Die Festkreise und dazu die Feier der Sonntage formen sich zu einem eindrucksvollen und Leben tragenden Glaubensring.

Die großen Festkreise

Das Kirchenjahr wird eingeteilt in

- den Weihnachtsfestkreis (Advent, Weihnachten und Epiphanie)
- den Osterfestkreis (von Aschermittwoch bis Pfingsten) und
- die Zeit im Jahreskreis



Rituale, Symbole und Bilder

Die folgenden Hinweise sind nur einige Anregungen. Vieles ist für die Familien zwar denkbar, aber mit dem Heranwachsen der Kinder werden sich Rituale und Formen ändern. Deswegen wählen Sie als Eltern aus, nach Möglichkeit mit Ihren Kindern. Somit bleibt eine Herausforderung auch an die eigene Gestaltung.

Auswählen

Rituale begleiten uns. Sie sind Ausdrucksweisen und Formen, die vertraut und zur Gewohnheit geworden sind. Sie ordnen unser Leben. Sie geben dem Tag, der Woche, dem Jahr eine Struktur. Damit gewinnt die Familie – Erwachsene und Kinder – Sicherheit und Geborgenheit. „In Ritualen feiern wir unser Leben, weil es wert ist, gefeiert zu werden.“ (Anselm Grün)

Gute Gewohnheiten

Jeden Tag pflegen wir unsere Rituale, vielfach unbewusst. Was geschieht doch alles regelmäßig am Morgen und bis zum Abendritual.

Tägliche Rituale

Zu den Ritualen gehören auch unsere geläufigen Gesten: wie wir grüßen, uns verabschieden oder wie wir nach Hause kommen. „Höflicher Umgang“ ist nicht überholt. Wir zeigen, wie wir einander achten und wertschätzen. Wie gut tut es und erfreut es, wenn wir geachtet werden!



In einem immer gleichen Ablauf sind die einzelnen Schritte vertraut. Das erleichtert das Zusammenleben. Rituale entlasten und schaffen Freiräume. Sie verbinden Menschen miteinander. Das gilt auch besonders für die Familie und für religiöse Feiern. Beispiele sind die immer wiederkehrenden Formen, z. B. das Lied und die Torte mit Kerzen zum Geburtstag oder der Besuch des Familiengrabes zu Allerheiligen

Das Miteinander

Segnen (lateinisch: bene dicere) bedeutet, jemandem Gutes zusagen und dem guten Geleit Gottes anvertrauen. Es ist ein ermutigender Zuspruch – in Verbindung mit einer Geste des Segens. „Ich zeichne dir ein kleines Kreuz auf deine Stirn und empfehle dich Gott.“ Oder wir legen dem Kind / dem Ehepartner die Hand auf den Kopf / auf die Schulter, wortlos oder mit dem Hinweis: „Ich empfehle dich dem Schutz Gottes.“

Segensgesten





Rituale, Symbole und Bilder

(Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.)“
- ohne aufdringlich zu werden, aber mit einer einfachen, stimmigen Geste und mit Vertrauen segnen wir einander.

Religiöse Symbole und Bilder

„Zeige mir, wie du deine Wohnung, dein Zimmer ausstattest, und ich sage dir, wer du bist, was dir wichtig ist.“

Bilder mit religiösen Aussagen, Ikonen, Kerzen mit Symbolen u.a. können unsere religiöse Einstellung ausdrücken und sie prägen unseren Glauben (und religiösen Geschmack).

Kreuz als Symbol

Das Kreuz ist nicht einfach ein „Schmuckstück“ an der Halskette oder eine Wandverzierung. Ein Kreuz – mit oder ohne Christus-Körper - ist das christliche Symbol schlechthin. Ein Kreuz für das Zimmer kann ein sehr persönliches Geschenk bei der Hochzeit, zu einem Geburtstag oder Taufstag sein. Der Blick kann sich immer wieder auf das Kreuz über dem Bett oder über der Eingangstür richten.

Der Herrgottswinkel

Der Herrgottswinkel hat in unseren Regionen eine lange Tradition. Klassisch ist er in der Ecke beim Familientisch, wo sich die Familie regelmäßig versammelt. Dazu kann ein Regal in der Wanddecke dienen, mit einem Kreuz oder einer Ikone, Kerze, Blumen, Steine und eine Bibel. Im Laufe des Jahres wird sich die Gestaltung ändern – Advent, Weihnachten, Fastenzeit, besondere Gedenktage usw. Hier können auch Erinnerungen an die Verstorbenen aus der Familie aufgelegt werden.

Mit wachen Sinnen dem Tag entgegen

Wenn am Morgen noch ein Traum nachwirkt, die Glieder sich schwer anfühlen und noch keine Lust zum Aufstehen da ist, erscheint jede Aufgabe wie eine große Anstrengung. Kleine Übungen können helfen, aufgeweckt in den Tag zu gehen.

Augen reiben: „Guten Morgen, liebe Augen, habt ihr gut geschlafen? Ein neuer Tag ist da! Was werdet ihr heute wohl alles sehen?

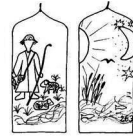
Ohren reiben: Guten Morgen, liebe Ohren... Was - heute alles hören?

Hände reiben: „Guten Morgen, liebe Hände... Was - heute alles greifen, fühlen, arbeiten?

Füße massieren: „Guten Morgen, liebe Füße... Was werdet ihr wohl heute gehen, springen, hüpfen, ruhen?

Rituale, Symbole und Bilder

Kränkungen, Missverständnisse, Verletzungen geschehen so schnell. Aber das muss nicht schon zur Katastrophe werden. Traurig wird es, wenn wir verärgert, enttäuscht liegen/sitzen bleiben. Christlich ist dagegen, wenn wir einander immer wieder um Verzeihung bitten können und wenn wir anderen zu verzeihen bereit sind. Von den Eltern lernen die Kinder, dass man Fehler machen darf und wie dann wieder Versöhnung möglich wird. Mit den Gesten und dem Ritual der Versöhnung machen wir einander deutlich: Es ist wieder gut zwischen uns – mit dir und mit mir. Das muss nicht immer ein ausdrückliches Wort der „Entschuldigung“ sein. In vielen Weisen kann die Bitte um Entschuldigung auch signalisiert werden.

Versöhnung

Eine entzündete Kerze sagt so viel aus. Das Licht der Kerzen begleitet das ganze Leben: als Taufkerze, Erstkommunionkerze Hochzeitskerze oder Familienkerze bis hin zum Sterbelicht.

Kerze anzünden

Bei „Feste feiern im Kirchenjahr“ wird die Verwendung einer „Jahreskerze“ angeregt. Sie begleitet die Gestaltung der einzelnen Feste während des Jahres.

Jahreskerze

Ist Ihre Jahreskerze bis auf einen kleinen Klumpen Wachs abgebrannt, können Sie eine neue Kerze herstellen. Gestalten Sie diese mit christlichen Symbolen und Bildern: z. B. Sonne – Wärme, Licht und Leben; Hand – Begleitet- und Gehaltensein; Regenbogen – Anwesenheit Gottes; Taube – Begleitung durch den Heiligen Geist; Fisch – Zeichen für Christen.

selbst gestalten

Weihwasser, z.B. in einem kleinen Becken an der Wand im Zimmer, bei der Eingangstür will daran erinnern, dass wir getauft sind. Die Fingerspitzen ins Weihwasser eintauchen und mit dem Kreuzzeichen den Segen erbitten: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Weihwasser

Mit Perlen in den Farben des kirchlichen Jahreskreises (violett, weiß, rot, grün) eine Kette gestalten, dazwischen sind die Perlen für die besonderen Feste der Heiligen, Namenspatrone und die Anlässe der Familie.

**Jahreskette/
Jahreskreis**

Manchmal überdenken, ob unser Rituale auch entsprechen. Oder sind einige Rituale zu Leer-Formen geworden und nichts sagend? Rituale sollten den Lebenssituationen in der Familie

**Achtung vor
Leer-Formeln**

Unsere Familienfeste

Familien- traditionen

Jede Familie entfaltet ihre Traditionen und kann neue Anlässe für Feste wahrnehmen. Manche Formen werden aus den Herkunftsfamilien übernommen, andere entstehen neu und aus aktuellen Anlässen. Welche Traditionen sind in Ihrer Familie „heilig“ und werden gepflegt? Was haben Sie neu eingeführt oder verändert?

Geburtstag



Es ist der besondere Tag für den einzelnen / die einzelne in der Familie, für die Kinder und für die Erwachsenen: Wie können Sie das ausdrücken und feiern? Gibt es ein Ritual? - Wie Sie beispielsweise den Geburtstag Ihres Kindes gestalten können, finden Sie in diesem Heft ab Seite 12.

Tauftag und Taufe Erinnerung



Die Taufe ist für einen Christen, eine Christin ein bedeutendes Ereignis. Mit der Taufe beginnt der Weg des „Christ-Werdens“. Der Tauftag, ähnlich wie der Geburtstag, erinnert daran.

Sehen Sie gemeinsam in den Taufscheinen das Datum der Taufe der Familienmitglieder nach. Schauen Sie Fotos von Taufen in Ihrer Familie an, erzählen Sie von den Erinnerungen an jene Tage, Anekdoten.

Sich bewusst werden: Wir sind getauft und das macht unsere eigentliche Identität als Christen, als Christinnen aus: von Gott so einzigartig geliebt sein und uns als Kinder Gottes sehen dürfen. In einer christlichen Familie sind wir als Getaufte, als eine Familie von Gotteskindern beisammen. Zeigt sich das in unserer Wertschätzung füreinander aus?

Hochzeitstag



Mutter und Vater haben zueinander Ja gesagt und bejahen einander. Was ist seither schon an Liebe und Leben erfahren worden! Mit der Feier und Erinnerung am Hochzeitstag die Ja-Kraft des Eheversprechens erneuern. - Wie Sie Ihren Hochzeitstag gestalten können finden Sie in diesem Heft auf Seite 14.

Haus / Wohnung segnen

Wenn ein neues Haus gebaut oder eine Wohnung neu bezogen wurde, laden Sie Verwandte und Freunde ein und feiern Sie ein Einweihungs-fest (house warming party); stellen Sie Ihren neuen Lebensraum vor, empfangen Sie gute Wünsche. Beten Sie gemeinsam um Gottes Segen für alle, die hier wohnen und die zu Besuch kommen.

Unsere Familienfeste

Mutter oder Vater hat einen besonderen beruflichen Erfolg. Eine Tochter, ein Sohn beendet die Ausbildung. Ein Familienmitglied nimmt Abschied von einer Arbeitsstelle und beginnt eine neue Aufgabe oder der Ausstieg aus dem Berufsleben steht bevor. Dies sind starke Einschnitte, bei denen es gut tut, wenn sie als Familie gemeinsam getragen und erlebt werden – mit einem Fest der Freude oder auch als Beisammensein in der Trauer.

In einem Gespräch erzählen Sie einander, was besondere Erfahrungen und Ergebnisse in diesem beruflichen Abschnitt waren, was man gewonnen und gelernt hat oder wie man einander erlebt und gestützt hat. Auch Enttäuschungen und Missgeschicke sollen ausgesprochen werden. Mit einem gemeinsamen Essen, einem Gläschen Wein kann die passende Atmosphäre gelingen.

Immer wieder gibt es auch Anlässe, dass wir jemanden verlieren und dass wir Abschied nehmen müssen. Jemand aus der Familie ist gestorben – nach einer längeren Krankheit oder völlig unerwartet, durch einen Unfall. Immer wird es als ein Verlust erfahren, um den getrauert wird.

Hängen Sie ein Bild des/der Verstorbenen auf und legen Sie darunter ein aufgeschlagenes, leeres Buch. Jedes Familienmitglied kann hinein schreiben: „Ich habe dich so gern gehabt, ich erinnere mich bei dir an...; du fehlst mir; ich habe an dir geschätzt...; etc.“ Es können auch Blumen dabei stehen und regelmäßig Kerzen brennen.

Auch das Sterben einer Katze oder eines Haustieres kann einen schmerzlichen Verlust bedeuten und viel Trauer auslösen.

Berufliche Ereignisse



Wenn wir trauern





Wir feiern Geburtstag

Der besondere Tag



Der Geburtstag ist der Tag, an dem das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht – gleich ob ein Kind oder ein Erwachsener. »Wir feiern deinen Geburtstag und sind dankbar für die Zeit / Jahre mit dir. Du bist uns wertvoll und kostbar: gut dass du mit uns bist, dass wir dich kennen.«

Wir beten für dich und danken Gott für dein Leben und das Geschenk der Zeit, für die Eltern und für Menschen, die wichtig waren und sind.

Im Folgenden sind wieder verschiedene Anregungen. Wählen Sie aus, was für das Geburtstagskind und für die Familie stimmig ist.

am Vorabend



Bereits am Vorabend, beim Abendritual, wird auf den morgigen Geburtstag hingewiesen: »Morgen feiern wir deinen Geburtstag; du bist für mich / für uns alle sehr wichtig. Deswegen wollen wir diesen Tag auch besonders gestalten.«

Fragen Sie nach einem besonderen Wunsch des Geburtstagskindes: Zeit zum Spielen, Lieblingspeise, einen Besuch im Tiergarten usw.

Blumen für die Mutter

Aus meiner Kindheit erinnere ich mich, dass der Vater zum Geburtstag von uns Kinder unserer Mutter Blumen brachte. Ich erlebte es als Zeichen, wie Vater und Mutter als Eltern einander schätzen und für mich zusammenstehen. (R.E.)

Zeit schenken

Nehmen Sie sich Zeit für das Kind, dessen Geburtstag (heute) gefeiert wird – auch allein nur für dieses Kind. Spielen Sie mit ihm, machen Sie mit ihm einen Ausflug usw. Darin liegt oft viel mehr Wertschätzung als in aufwendigen Geschenken oder Festen.

ein Grußwort, ein Lied

Gehen Sie beim Wecken oder Guten-Morgen-Gruß herzlich auf das Geburtskind zu. Singen Sie ein Lied oder sagen Sie ein Gedicht auf – beim Frühstück oder einer anderen Gelegenheit am Tag. Beschenken Sie mit keinen Geschenken und Aufmerksamkeiten, entzünden Sie die Taufkerze und nehmen Sie sich Zeit füreinander. In der Familie entwickeln sich gewöhnlich eigene Geburtstagsrituale.

Wir feiern Geburtstag

Mit dem Kind Fotos ansehen. Erzählen Sie, wie Sie sich als Vater und Mutter auf das Kind freuten; wie Sie dann die Geburt erlebten. Berichten Sie, wie das Kind noch ein Baby war und wie es größer und größer wurde; wie Sie mit dem Kind Freude erlebten, auch diese und jene Sorge. Kinder hören diese Erzählungen gern und immer wieder sind sie neugierig darauf.

Dem Kind erzählen



Erzählen Sie von der Tauffeier und dem anschließenden Familienfest, wie Sie sich dabei als Eltern erlebten und stolz auf die Tochter / den Sohn waren; was es Ihnen bedeutete, als Sie das Kind zur Kirche brachten und um das Sakrament der Taufe baten; wie das Fest gestaltet wurde; wer mitgefeiert hat und wie groß bei vielen die Freude über das Kind war.

Von der Tauffeier erzählen.

Gestalten Sie mit dem/der Geburtstag Feiernenden, eine Geburtstagskette – für jedes Lebensjahr kann eine besonders schöne große Glasperle ausgewählt werden, dazwischen kleinere Perlen oder Symbole.

Geburtstagskette basteln

das heißt mit Tüchern oder Fußspuren einen Weg auflegen; für jedes Lebensjahr (Lebensjahrzehnt) legen Sie ein Teelicht dazu und passende Fotos, Erinnerungsstücke.

oder Geburtstagsweg gestalten

Wenn die Freunde / Gäste kommen, nach und nach jeweils ein Teelicht entzünden und erzählen. Am Ende ein Lied singen.

Laden Sie Freunde Ihres Kindes ein, feiern, spielen und essen sie mit Gleichaltrigen, teilen Sie die Freude mit anderen. (So ein Fest mit Kindern braucht aber Vorbereitungen. Beachten Sie den zeitlichen Rahmen und beenden Sie das Fest rechtzeitig.) Eine Faustregel: laden Sie so viele Kinder ein, als das Kind Jahre alt wird, um eine Überforderung sowohl des Kindes als auch der Eltern zu vermeiden. Die Feier sollte einfach, nicht aufwendig sein.

Freunde einladen



Ein feierlicher Tag ist heut', / wo wir zusammen sind.

Geburtstagsprüche

Doch wer sich heut' am meisten freut, / ist das Geburtstagskind.

Wir zünden dir die Lichter an, / die leuchten hell und klar.
So froh, wie dieser Tag begann, / sei nun dein ganzes Jahr!



Hochzeitstag der Eltern

Das Ehe-Fest

Die Liebe und die Verbundenheit der Eltern sind das Fundament für die Familie. Das feierten Mann und Frau / Vater und Mutter mit ihrer Hochzeit. Es war damals ihr besonderes Fest. Die Beziehung und Ehe der Eltern wurde fruchtbar in der Familie.

Erinnerungen leben auf

Schenken Sie sich einen Blumenstrauß – wie damals! – und entzünden Sie die Hochzeitskerze, sehen Sie sich Fotoalben und Videobänder an und lassen Sie die Freude und Begeisterung am Hochzeitstag wieder aufleben: Wie erlebten Sie die Vorbereitungen und dann das Hochzeitsfest, die Trauung am Standesamt und den Gottesdienst in der Kirche, das Eheversprechen, das anschließende gemeinsame Familienfest?

Kinder einbeziehen

Erzählen Sie auch den Kindern vom Hochzeitsfest und den einzelnen Ereignissen, lassen Sie die Kinder Ihre Freude, die sie damals mit so vielen in der Familie und Ihren Freunden geteilt haben, spüren.



„Weil meine Eltern jedes Jahr ihren Hochzeitstag feierten und von ihrem Fest erzählten, sind mir viele Einzelheiten vertraut, als wäre ich selbst dabei gewesen.“ (R.E.) - Für Kinder ist es sehr kostbar, wenn Vater und Mutter einander mögen und Freude aneinander haben. Das gibt den Kindern Leben und Sicherheit. Aus der liebenden Beziehung der Eltern gewinnen auch die Kinder.

Um den Segen beten

Wie damals bei der Trauung um Gottes Segen gebetet wurde, bitten Sie wieder um Gottes Beistand und danken Sie Gott im Gebet für die gemeinsame Zeit.

Auch die Bitte aus dem Vaterunser „Vergib uns unsere Schuld – wie auch wir einander vergeben.“ kann eine Einladung sein, in der Paarbeziehung manche Misstöne oder Kränkungen zu ordnen. Vielleicht können Sie eine Kirche, Ihre Hochzeitskirche aufsuchen und einen Gottesdienst mitfeiern.

Zeit für sich als Paar

Gönnen Sie sich auch eine Zeit für sich allein als Paar. Gehen Sie am Abend gemeinsam essen oder schenken Sie einander ein gemeinsames Wochenende, an dem Sie in Ruhe und entspannt miteinander reden können. „Es lohnt sich“, auf sich als Paar zu achten.

Leben mit der Schule

Der Schuleintritt ist für jedes Kind ein wichtiges Ereignis. Die Schüler sollen sich an ihre Aufnahme in ihre Schule erinnern können. Dekorieren Sie den Raum des Kindes oder das Wohnzimmer mit Girlanden, Luftballons oder anderem, dazu Buchstaben und Zahlen aus Buntpapier. Vielleicht ist es auch der Anlass, dem Kind einen eigenen Tisch oder „Arbeitsplatz“ einzurichten. Die Schule und das Lernen werden jetzt die regelmäßige „Arbeit“ (und auch Pflicht) des Kindes.

Schuleintritt



Basteln Sie eine Schultüte und füllen Sie diese mit kleinen symbolischen Geschenken. Auch Bonbons dürfen nicht fehlen! Backen Sie den Lieblingskuchen des Kindes und feiern Sie mit der Familie den besonderen Anlass: „Du bist jetzt ein Schüler / eine Schülerin. Du wirst viel erleben und lernen. Wir freuen uns mit dir.“ In einer kleinen Feier überreichen Sie dem Schulkind die Schultüte und erklären ihm die Geschenke und ihre Wünsche für das Schulleben. Schließen Sie die Feier mit einem Gebet für das Schulkind.

Feier mit dem neuen Schulkind

Jedes Jahr kann der Beginn des Schuljahres mit einer kleinen Feier oder einer gemeinsamen Mahlzeit gefeiert werden. Auch gute Ergebnisse bei Prüfungen, Schularbeiten sind wert, gefeiert zu werden; aber nicht nur die sehr guten Noten, sondern je nach Begabung und persönlichem Einsatz! (Es muss nicht eine „Belohnung mit Geld“ sein“!)

Feiern während dem Schuljahr

Die Schüler bringen Bilder, die sie gemalt haben, und auch Bastelsachen nach Hause. Zu Hause gibt es meistens auch viel Gemaltes von den Kindern. Sie sind stolz auf ihre Werke. Da passt eine Ausstellung im Flur oder in einem Zimmer. Die Bilder können platzsparend über- und untereinander an Schnüren aufgehängt werden – und dann folgt die feierliche Eröffnung der Ausstellung. Zur „Vernissage“ gibt es für alle Kindersekt. Nach einigen Wochen ist die Ausstellung vorbei – und neue Werke für die nächste Ausstellung werden gesammelt.

Ausstellungen / Vernissage

Die Beendigung eines Schulabschlusses, ein Schulwechsel und erst recht der Abschluss der Schulbildung sind Anlässe zum Feiern. Viele Mühe wurden aufgebracht. Nicht alles ist leicht gefallen. Viele haben mitgewirkt. Ein persönliches Geschenk deutet auf die Perspektiven für den nächsten beruflichen Abschnitt an.

Der Schulabschluss

In der Familie / mit Kindern beten

Kinder orientieren sich an den Erwachsenen

Beten bedeutet die Hinwendung zu Gott. Wir beten zu Gott und wollen Ihm danken, weil Er uns zuerst liebt und wir Ihn achten. Kinder im Vorschulalter nehmen teil an dem, was die Erwachsenen glauben, was sie tun und ihnen wichtig ist. Manche Eltern sehen das Beten als erzieherisches Mittel. Ein Kind merkt sehr schnell, ob den Eltern Gott wichtig ist oder ob das Frommsein der Eltern um des Kindes willen praktiziert wird. Glaubende Eltern beten und feiern die Gottesdienste mit, weil ihnen das Gebet zu Gott etwas bedeutet – und das wollen sie ihre Kinder miterleben lassen. Nicht umgekehrt!

Gebetwürfel



Um das Gebet beispielsweise vor dem Essen anzuregen, können Sie einen Gebetwürfel mit Tischgebeten basteln. Bevor Sie dann das gemeinsame Mahl beginnen, wählen Sie mit einem Gebetwürfel ein Gebet aus, reichen sich die Hände und eine/r betet das Gebet vor oder alle beten gemeinsam. Der Gebetwürfel ist leicht selbst zu gestalten, mit selbst verfassten Gebeten, Kindergebeten, Segensgebeten etc. Die Gebete werden bald vertraut sein und doch bringen sie eine Abwechslung.

Sonntagskerze

Vielleicht gehört es in Ihrer Familie zum Sonn- und Feiertag dazu: beim Frühstück oder gemeinsamen Essen eine (selbst gestaltete) Kerze zu entzünden. An den Festen im Kirchenjahr wird es die Jahreskerze sein.

Beten am Morgen – den Morgen begrüßen

Es ist etwas aus der Mode gekommen, den Tag mit Gott zu beginnen. Die Eltern wecken die Kinder, indem sie ihr Zimmer betreten oder wecken mit Musik. Warum nicht auch ein Gebet einfließen lassen? Gott für den guten Schlaf danken und um die Begleitung Gottes während des Tages beten.

Beten am Abend

Am Abend ist eine besondere Zeit für ein persönliches Gebet/-Gespräch. Das Abendgebet kann auch eine kleine Rückschau auf den Tag sein:

- Worüber habe ich mich heute gefreut?
- Was ist mir heute schwer gefallen?
- Wem habe ich heute unrecht oder weh getan?
- Wem habe ich eine kleine Freude gemacht?
- Für wen möchte ich beten, an wen möchte ich heute noch denken?
- Was wünsche ich mir für morgen?

Das aktuelle Vorhaben: Feste feiern im Kirchenjahr

In den nächsten Jahren (2008 bis 2011) werden in Kärnten die Feste des Kirchenjahres für Kinder und ebenso für alle, die sich darin vertiefen wollen, besonders aufbereitet und wird zum Mitfeiern eingeladen.

**Ein Intensiv-
Projekt in Kärnten**

Für die einzelnen Feste im Kirchenjahr gibt es jeweils ein eigenes Impulsheft. Hilfen zum Verständnis der Feste; Ideen und Hinweise zur Gestaltung der Feste, vor allem mit Kindern bis 10 Jahre; Rituale, Gebete, Lieder, Geschichten, Bastel- oder Backtipps.

**Ideenpool zum
Auswählen**

Auch für Kindergärten, Volksschulen, Mutter-Kind-Gruppen und andere sind die Impulse für die Gestaltung der Feste sehr hilfreich.

Innerhalb von drei Jahren wird zu den Festen hingeführt. Das Projekt beginnt am ersten Adventsonntag 2008. Sie können sich jederzeit auch später anmelden und anschließen.

**Auf drei Jahre
verteilt**

1. Jahr: Advent/ Nikolaus / Dreikönig / Mariä Lichtmess, Darstellung Jesu / Aschermittwoch / Palmsonntag / Ostern / Pfingsten / Erntedank
2. Jahr: Sonntag in der Fastenzeit / Gründonnerstag / Karfreitag / Christi Himmelfahrt / Fronleichnam / Maria Himmelfahrt / ein Sonntag (im September) / Christkönig
3. Jahr: Silvester und Jahreswechsel / Marienmonat Mai / Hl. Hemma von Gurk / Allerheiligen / Allerseelen

Feiern Sie mit Ihrer Familie die Feste im Kirchenjahr. Es bereichert sicher Ihr Familienleben

Wir laden Sie ein

Bischöfliches Seelsorgeamt, Ref. Familienpastoral
Projektkoordination: Reinhold Ettl SJ
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt
E-Mail: kirchenjahr@kath-kirche-kaernten.at
Homepage: www.kirchenjahr-feiern.at

**Anfragen und
Anmeldung**

Hinweise auf Literatur und Hilfen

- Bog pri nas doma / Gott bei uns zu Haus. Werkmappe für Familien, Schule und Pfarre. Hsgeb.: katoliska akcija / Katholische Aktion Kärnten.
Zu erhalten im Behelfsdienst, Klagenfurt, Diözesanhaus.
- KREUZ & QUER. Gruppenstunden, Informationen und Aktionen zu den Festen im Kirchenjahr – Mappe mit 4 Heften.
Zu erhalten bei Kath. Jungschar, Klagenfurt.
- Durch das Jahr – durch das Leben. Das christliche Hausbuch für die Familie. Kösel. München 2006
- Albert Biesinger / Barbara Berger / Marlies Mittler-Holzem / Thomas Hessler. Abend-Oasen. Geschichten – Rituale – Gebete – Spiele. Ein Gute-Nacht-Buch für junge Familien. Kösel Verlag, München 2006
- Albert Biesinger / Ulrike Mayer-Klaus. Wenn Kinder mehr wissen wollen: Was feiern wir an Ostern? Herder 2008
Dsb. Wenn Kinder mehr wissen wollen: Was feiern wir an Weihnachten? Herder. 2007
- Das große HausFamilienFesteFeierbuch. Hsgeb. und erzählt von Claudia u. Ulrich Peters. Schwabenverlag
- Regin Schindler. Mit Gott unterwegs. Die Bibel neu erzählt für Kinder und Erwachsene. Innsbruck. Tyrolia.
- Heather Amery. Meine große Kinderbibel. Bindlach. Loewe, 2003
- Vidal Gerhard. Vor 2000 Jahren fing es an: mit Kindern über Jesus reden. Bilder von Reinhard Herrmann. Lahr: Kaufmann, 2000
- Hermann Josef Lücker. Beten mit Kindern. Mein erstes Gebetbuch. (erhältlich im diözesan. Behelfsdienst, Klagenfurt)
- Materialien und Arbeitshefte zu den Feiern der Sakramente: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Tauf- und Firmerinnerung: im diözesan. Behelfsdienst, Klagenfurt.